

Wickinger entern Haffen-Mehr

ROSENMONTAG. Themen beim närrischen Umzug waren neben der Finanzkrise die Betuwe und der langanhaltende Winter.

MARIA RAUDSZUS (Text)
KONRAD FLINTROP (Fotos)

HAFFEN-MEHR. Eine Torte kann nicht üppig genug sein. Das dachten sich wohl auch die Champions. Und so war auch kaum ein Vorbekommen, als deren überdimensionale Geburtstagsorte kurz vor 9 Uhr über die Deichstraße Richtung Haffen gekarrt wurde. Bei Bela Thesing machte das Prachtstück aus Holz und Hunderten von Rosen, das die Champions aus Anlass ihres 22. Jubiläums „gebäckt“ hatten, erst einmal Pause, um dann wieder Fahrt aufzunehmen im Haffen-Meh-

Narren am Straßenrand über Lautsprecher auf zu einem „dreifach domnenden Karnevaaal ...“ – „...Helaau“, reagierte das närrische Fußvolk prompt.

Was aus dem Wäldchen auf die Mehrer zurollte, konnte sich sehen lassen. Beispielsweise der Idiotenhügel, den die Jungschützen aus Mehr hinter ihrer Aprés-Ski-Blockhütte aufgehäuft hatten. Nicht nur für sie war der am Niederhein selten gewordene Schnee ein Thema, sondern auch für die Coolen Kids. Die Haffen Tanztruppe hatte sich in einem Iglu verschanzt und als

meter. Für die steil abfallende Kurve mochten sie aber keine Verantwortung übernehmen: „Mit der Krise haben wir nichts zu tun, wir steigen nur den Bierkonsum.“

Da mochte auch Prinz Hugo II nicht zurückstehen. Er eilte beim traditionellen Stopp auf dem Mehrer Marktplatz von seinem Wagen – einer überdimensionalen Narrenkappe – in die Menge, um Feiglinge und Pfännechen zu verteilen. Gleichzeitig machten Schalen voller Käse und Mettwurststücken die Runde.

„DB baut auf – wir brechen ab.“

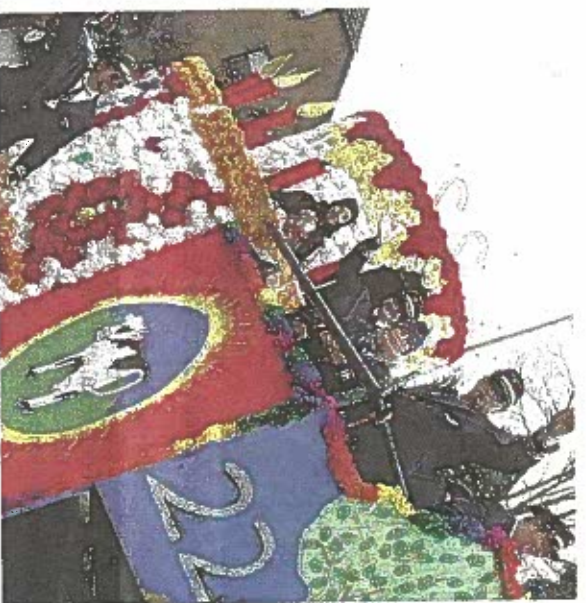
Mit Sicherheitswesten war der 9. Schützenzug aus Mehrhoog angerückt. Seine Mitglieder hatten ein Stück Mauer mitgebracht, so eines, wie sich künftig wegen der Betuwe an den Gleisen auffüllen könnte. Daraus wird aber wohl nichts. „DB baut auf – wir brechen ab“, kündigten die Schützen an.

Zeitlos schön die Zeit des Flower-Power, an die die Hippies um Hannes Baumann erinnerten. Sie hatten „ihre“ Musik mitgebracht, während die sieben weißblonden Heinos aus Haffen die „Schwarze Barbara“ an Bord hatten.

Der Mehrer König Roger Nowatzki war als Asterix dabei, seine Königin Stephanie Bötcher als Palwalla. Auf ihrem Wagen XXL hatten sie sogar ein Baumhaus gebaut, an der Seite einen Zauberkessel angebracht. Mit einem riesigen Wickinger-Schiff war der 5. Zug aus Mehr angereist, von dem es Schaumzucker-Spiralen und Lakritzschnecken hagelte.

Der überwiegende Teil der Gefährte auf dem acht Kilometer langen Weg wurde von alten Traktoren gezogen – auf Wunsch von Tollität Hugo II. Er ist nämlich „newenbei Büiken“ wie auf seinen Prinzenwagen zu lesen war.

Mehr Bilder unter www.der-westen.de/rees



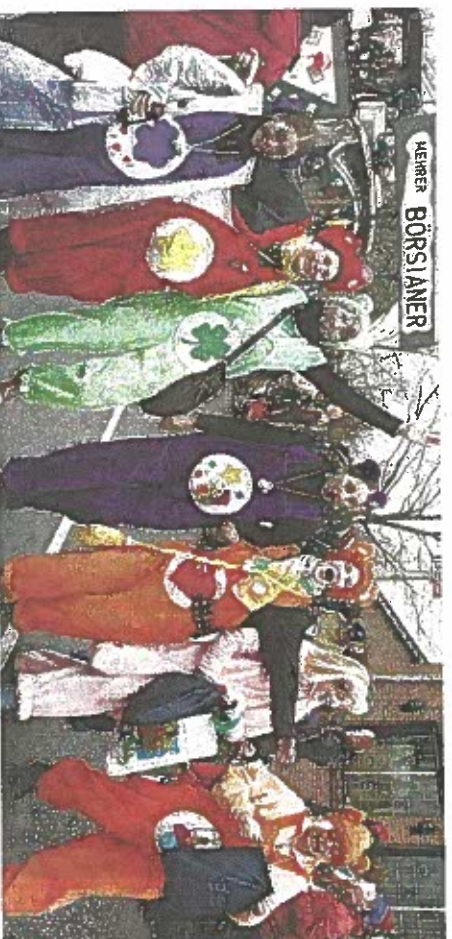
Herbert Kosel (links) bewachte die üppige Geburtstagsorte mit schätzungsweise 1500 Rosen.

rer Rosenmontagszug. Unter dem Motto „Nietlang quaken – fieren en melnaken“ schlangelten sich 24 Wagen, Fußgruppen und Musikkapellen durch die beiden Ortsteile.

Allen voran natürlich der Mottowagen, gesteuert von Willi Küster. Über die Hanenkroisstraße führte der Weg zum Bellinghovener Wald, wo Thomas Rupprecht in seinem Polizeiwagen die Vorhut übernahm. Nachdem der Bezirksbeamte das Martinshorn kurz benüht hatte, forderte er die

Schneemänner getarnt.

Natürlich war auch die Finanzkrise Thema. „Dünn, dünn, dünn, dünn“ hatten „Die Wagenbauer“ auf ihren mehrstöckigen Finanztempel gepinselt. In schnelle Börsenmakler hatte sich ein Freundeskreis aus Mehr verwandelt. „Die Finanzwelt erlebt die große Wende, wir zocken weiter bis zum Ende“ hatten sie getextet. Nicht nur mit alten Laptops und Computern hatten sie ihren Wagen bestückt, sondern auch mit einem Börsenbar-



MEHRER BÖRSIANER

Die meisten Karnevalisten hatten sich etwas Wärmendes angezogen, um gegen das „jusselige Wetter“ gewappnet zu sein.



Die Wickinger sind wieder da. Nach Haffen-Mehr kamen sie in friedlicher Absicht – mit Schaumzucker und Kammelle.



Groß und klein hatten ihren Spaß an den ideenreichen Wagen, die durch Haffen und Mehr rollten.



Der beste Platz ist nicht immer in der ersten Reihe.



Das Tambourcorps Mehr hatte ganz schön auf die Pauke.



Die Fußgruppe Blumenstraße hielt nicht, was sie textlich versprach. Statt Majes wurden Äpfel verteilt.

Narren trotzen Wirtschaftskrise



Mehr als 5 000 Narren feierten beim **Rosenmontagszug von Haften nach Mehr** und zurück eine **Riesenstraßenparty**. Thematisch nahmen die Narren beim jekken Treiben vor allem die Wirtschaftskrise aufs Korn.

VON SEBASTIAN LATZEL

HAFFEN-MEHR Überall ist von der Krise die Rede. In Haften und Mehr noch nicht. Denn da haben die Karnevalisten offenbar gut gegen schlechte Hedge-Fonds und geopolitische Kreditlinien vorgebart. Ein Konjunkturprogramm brauchte jedenfalls keiner, um ordentlich Wurfmaterial unters Narrenvolk zu bringen. Und auch die Rettungsregenschirme konnten geschlos-

sen bleiben. Denn selbst der Himmel schloss pünktlich zur Abfahrt des Zuges in Haften seine Pförtchen.

Und dass die Konjunktur in Haften und Mehr noch ganz gut in Schwung sein muss, bewiesen auch Prinz Hugo und Prinzessin Kordu-la. Die hatten nämlich Schokolade in Zehn-Dollar-Noten eingewickelt. Sehr zu Freude der Lecken: Die Kleinen bekamen die Schokolade, die Großen nahmen die Verpackung. Ein Trupp aus Mehr war auch gleich

als Börsianer unterwegs, ein anderer aus Haften als KfW Bank – beide zeigten der Finanzkrise die kalte Schulter und hatten offenbar die Aktien gut in Kamelle angelegt. Denn die fliegen reichlich von die Wagen, die gegen 11 Uhr den Marktplatz in Mehr erreichten. Er was später als sonst, weil man auf zwei Nachzügler warten musste.

So richtig gemerkt hat das keiner, weil sich die Narren beim Warten schon mal so richtig einstimmen. 15 prächtige Wagen waren diesmal unterwegs mit Hippies, Wildtinger oder den Prinzen an Bord. Und von wegen immer das „Fliegericht“ in Haften und Mehr bewiesen die Hipies on Holiday aus Haften, dass man auch zu AC/DCs „Highway to Hell“ prächtig schunkeln kann. Der Mehrer Thron war als Asterix und Obelix unterwegs, der Hafterer als Willis Herde samt Schäfer Heinrich und sogar Winterlandschaft und Apres Ski Party fehlten nicht.

Tanzgruppen gut aufgelegt

Das Prinzenpaar war bester Laune, und als die drei Tanzgruppen in Mehr jeweils eine Einlage gaben, war Prinz Hugo so bei der Sache, dass der Prinzenwagen wankte.

Und neben der Finanzkrise zeigten die Narren einem anderen Thema die lange Nase: der Betteu. Der neunte Zug aus Mehrhoog hatte mit Zugführer Thomas Geerts die Mauer durch den Ort schon mal beim Zug dabei. „Wir reifen die Mauer nieder“, rief der Zugführer und hatte so viel Spaß an der Sache, dass er ankündigte, im nächsten Jahr sogar

mit einem Wagen beim Zug dabei zu sein. Dann wird Mehrhoog noch mehr in den Zug integriert. Der Tambourcorps ist ja traditionell schon dabei und begleitet ebenso wie das Tambourcorps Mehr den Zug, der von mehr nach Haften zog, wo Bürgermeister Dr. Bruno Kettler zum letzten Mal den Schlüssel übergab. Irgendwie war es dem Stadtoberhaupt gelungen, den Schlüssel wieder zu besorgen, den stohlen hatte. „Zur Sicherheit habe ich immer mehrere“, vertriet der Bürgermeister, der Andreas Abels ein dickes Lob aussprach. Der verteil nämlich diesmal den erkrankten Manfred „Bock“ Bocking als Zugleiter. Und auch wenn morgen

am Aschermittwoch alles vorbei ist: Für den Hafterer Prinzen Hugo hat der Bürgermeister bereits einen neuen Job. „Wenn der weiter so viel redet, kann der Sprecher bei der Tagesschau werden.“

INFO

Klimaveränderung

Die Narren trotzen in Haften und Mehr nicht nur der Wirtschaftskrise. Auch der **Klimaveränderung** haben sie den **Kampf angesagt**. „Kaltes Bier gegen **globale Erwärmung**“, hieß der passende Slogan auf dem T-Shirt eines Narren.



Bester Stimmung war auch das **Prinzenpaar**, das den Wagen richtig ins Wanken brachte.



Auch **Vincentius** und **Lambertus** zogen beim Zug mit.

RP-FOTOS: ENDERMANN

Nach Karneval ist vor der Hochzeit

Die KG Brüner hat ihre Schnapszahl-Session mit Bravour beendet. Der Prinz ist jetzt ein Bräutigam.

HAMMINKEN (RP) Die Karnevalsge-meinschaft (KG) hat die außerge-wöhnlich erfolgreiche Schnaps-zahl-Session gebührend zu Ende gebracht. Der Brüner Büttenach-mittag im proppevollen Saal Majert war noch Mal ein absolutes High-light, das mit dem Einzug des Prin-zenpaares André I. und Mareike I. begann. Die hatten ihren Wagen zu-vor im Dingdeener Rosenmontags-zug kurzerhand in eine Hochzeits-kutsche umfunktioniert. André hatte bekanntlich auf der Narren-bühne um die Hand seiner Mareike angehalten.

Bei Majert brannten die Brüner Lecken noch mal ein stimmungsvolles Feuerwerk ab mit Garderanz, Schlimpfen und Maik Scharhorst-Schulten als Vadder Abraham. Zwi-schendurch präsenzierte Stefanie Sippkamp als Zenzi im Tanzma-riekostenüm ihre Künste. Die

vier MGWler aus Schernbeck be-geisterten mit humorvollen Anek-doten mit munteren Gesangsleinla-gen. In der Büttritzierte Stefanie Sip-pkamp auch in Brünen aus dem „Schützenfest-Krügge“ und gab

hilfreiche Tipps, wie man so eine lustvolle Veranstaltung am besten übersteht. Begeistert war das Publi-kum vom Showanz der „Flame Dancers“ aus den Schottischen Highlands. Eine Lachnummer war



Die Mehrhooger Mauer fuhr mit im Rosenmontagszug in Mehr. Steinmetz Peter Dopp hatte sie für die Bürgerschützen errichtet.

FOTO: PR/WAR

Ludger Opgenorth aus Ossenberg als „De liewe Jung“, der in der Büttr für die Gleichberechtigung des Mannes stritt. Für 22 Jahre KG Brü-ner trug Sitzungspräsident Diet-helm Eichelberg einer Statue als Ju-biläumsgeschenk den Saal und wollte sie mit einer Flasche Sek-tanten. Das „erweckte“ das Ge-schenk (Stefanie Sippkamp) zum Leben. Sie legte einen flotten Stuhl-tanz um Prinz André I. aufs Parket. Den glanzvollen Schlusspunkt setz-ten die Chickenboys.

Lange Nase für Betuwe-Mauer

Froh waren auch die flotten En-gelchen und netten Teufelchen, die den nährischen Lindwurm in Ding-den heil überstanden hatten. Ein wenig traurig waren die himmlisch traditionellen Kegler, dass ihre Wir-tin **Ise Glowatz** wegen „Schnupfen, Hustern und Heiserkeit“ ihre Fahrt auf dem Wagen absagen musste.

Der 9. Zug der **Bürgerschützen** in Mehrhoog zeigten der Bahn im Zuch von Haffen nach Mehr eine lange Nase. „Wir reißen die Mauer ein“, rief Zugführer Thomas Geerts den Narren zu. Nächstes Jahr wollen die Schützen noch jeecker sein.